

Inhalt

Prolegomena. Zum theologischen Diskussionshorizont:	
Das Alte Testament als Teil des christlichen Kanons	11
1. Einleitung	23
1.1. Verschiedene Lesarten der Rut-Erzählung	23
1.2. Geschichtsbuch oder Teil der Ketubim?	28
1.3. Die jüdische Zuordnung zu den Ketubim als Abgrenzung vom Christentum	31
1.3.1. Anordnung der kanonischen Bücher als Mittel der Interpretation	31
1.3.2. Die Zuordnung zu den Ketubim nach Y. Zakovitch	33
1.3.3. Zum Erklärungsversuch von H.-J. Fabry	34
1.3.4. Notwendige Modifikationen von Fabrys These	39
1.4. Bezug zum theologischen Diskussionshorizont	41
1.5. Übersicht über die vorliegende Arbeit	43
2. Quellen zur Einordnung des Buches Rut in den Kanon	45
2.1. „Hebräische“ und „hellenistische“ Tradition	45
2.2. Melito von Sardes, Josephus und Hieronymus	46
2.3. Weitere Beobachtungen zur jüdischen Tradition	54
3. Grundlagen zum Verständnis des Buches Rut	58
3.1. Das Buch Rut als späte theologische Lehrerzählung	58
3.1.1. Literarischer Charakter und Datierung	58
3.1.2. Zur Konstruktion der Handlung	61
3.2. Das Buch Rut als Brücke zwischen Richterbuch und Samuelbüchern	68
3.2.1. Rt 4,18–22 als Einleitung der David-Geschichte	68
3.2.2. Rt und Jdc 17–21	72
3.2.3. Ergebnis	73
	7

Inhalt

3.3. Das Buch Rut als Davidgeschichte	74
3.3.1. Der Bezug zu David	74
3.3.2. Die Vorgeburtsgeschichte Davids	79
3.3.3. Das Königtum der künftigen Heilszeit	83
3.3.3.1. Geschichtliche und typologisch-messianische Bedeutungsebene	83
3.3.3.2. Beziehungen zu messianischen Texten	84
3.3.3.3. Typologisches Denken	91
3.3.3.4. Individuelle Schicksale mit kollektiver Bedeutung	94
4. Auffälligkeiten der Erzählung und ihr Beitrag zum Verständnis	97
4.1. Rut schließt sich Naomi an	97
4.2. Der nächtliche Gang auf die Tenne	105
4.2.1. Keine Verführung des Boas	105
4.2.2. Die Inszenierung einer Bitte	111
4.2.3. Einsatz mit ganzer Person	114
4.2.4. Wagemut aus Gottvertrauen	117
4.2.5. Die Anerkennung durch Boas	118
4.3. Der Feldanteil Elimelechs und die Abstammung Obeds	119
4.4. Bilanz zu Kap. 4	123
5. Der typische Charakter der zentralen Figuren	126
5.1. Naomi als Repräsentantin Israels	126
5.2. Rut als Typos von Nichtisraeliten, die sich Israel anschließen	134
5.3. Boas als Typos des Messias	139
5.3.1. Boas als Mittler göttlicher Zuwendung und (Er-)löser	140
5.3.1.1. Rt 2,13 und Jes 40,1 f.	141
5.3.1.2. Rt 2,20 und Ps 89	143
5.3.1.3. Rt 3,9; Rt 2,12 und Ez 16,8	145
5.3.1.4. Boas als „Löser“ (לֹאֵ)	147
5.3.2. Boas und die Gerechtigkeit des Messias	148
5.3.2.1. Die Verbindung von Lösung und Levirats- verpflichtung	148
5.3.2.2. Die Erlaubnis zur Nachlese	154

Inhalt

5.3.2.3. Die Aufnahme einer Moabiterin in Israel	157
5.3.2.4. Zusammenfassung zu 5.3.2.	164
5.3.3. Das Wirken des Boas im Licht messianischer Psalmen	164
6. Das Buch Rut in der alttestamentlichen Geschichtsdarstellung	172
6.1. Jdc 17–21 als Vorbereitung der Rut-Erzählung	172
6.2. Die Charakteristika des davidischen Königtums	179
6.3. Typologischer Ausblick auf die messianische Zeit	181
7. Zum christlichen Verständnis des Buches Rut	186
7.1. Rut im Stammbaum Jesu Christi (Mt 1,5)	186
7.2. Rut bei Ambrosius von Mailand	190
7.3. Das Buch Rut, seine christliche Rezeption und das Selbst- verständnis der Kirche als Gottesvolk	199
7.4. Zum übertragenen Verständnis von Land und Landbesitz	203
8. Das Buch Rut im Alten Testament und in der Hebräischen Bibel	210
8.1. Das Buch Rut im Alten Testament – zur Plausibilität von Fabrys These	210
8.2. Das Buch Rut in der Hebräischen Bibel	215
8.3. Zur Vorgeschichte der Zuordnung zu die Ketubim	220
8.4. Anfragen an die Zuordnung zu den Ketubim	221
8.5. Theologische Folgerungen	223
Literaturverzeichnis	229